Kliniken des Main·Taunus·Kreises GmbH

PRESSEINFORMATION

26.01.2016

Eröffnung des Prozesses gegen eine ehemalige Hebamme vor dem Münchener Schwurgericht

Mit Blick auf die heutige Eröffnung der Hauptverhandlung gegen eine ehemalige Hebamme vor dem Münchner Schwurgericht haben die Kliniken des Main-Taunus-Kreises die Erwartung zum Ausdruck gebracht, dass mit dem Prozess - gerade auch mit Blick auf die betroffenen Frauen - endgültige Klarheit geschaffen werden kann. Insbesondere äußerten die Kliniken die Hoffnung, dass die Angeklagte sich zur Sache vollumfänglich äußern werde.

Die Hebamme war nach einem konkreten Verdachtsfall im April 2012 mit sofortiger Wirkung vom Dienst im Krankenhaus Bad Soden freigestellt worden. Im Rahmen eines Arbeitsgerichtsprozesses mussten die Kliniken auf Betreiben des Gerichts einen Vergleich schließen, um das Arbeitsverhältnis schnellstmöglich zum 30.6.2012 beenden zu können. Zugleich hatten die Kliniken des Main-Taunus-Kreises seinerzeit, nachdem sie erfuhren, dass die Hebamme in München ein Arbeitsverhältnis aufgenommen hatte, das Klinikum in Großhadern vor der heutigen Angeklagten gewarnt.

Seit Bekanntwerden der Vorgänge in München und der umfassenden Darstellung der Main-Taunus-Kliniken zum Fall aus April 2012 hatten Staatsanwaltschaft und Kriminalpolizei mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Instrumenten - so auch mit modernen rechtsmedizinischen Verfahren – gegen die Hebamme ermittelt. Die Kliniken waren als ehemaliger Arbeitgeber in das Verfahren eingebunden und hatten über den gesamten Ermittlungszeitraum eng mit den Behörden zusammengearbeitet. Im Zuge der

Pressestelle der Kliniken des Main-Taunus-Kreises

Claudia Planz
Kronberger Str. 36
65812 Bad Soden
Tel. 06196/65-7099
Fax: 06196/65-7091
E-Mail: cplanz@kliniken-mtk.de
Web: www.kliniken-mtk.de

PRESSEINFORMATION

Ermittlungen waren in vier weiteren Fällen Verdachtsmomente zu Tage getreten, die von den Kliniken zuvor nicht in Zusammenhang mit dem Fall dieser Hebamme gebracht werden konnten. Durch richtiges Handeln der Kliniken waren aber auch in den Verdachtsfällen Gefahren für das Leben von Mutter und Kind abgewendet worden. Erst das Gericht wird mit den ihm verfügbaren Mitteln zu entscheiden haben, ob und inwieweit ein Zusammenhang mit der Angeklagten nachgewiesen werden kann.

Als Konsequenz der Ermittlungen hatten die Kliniken des Main-Taunus-Kreises ihr internes Risikomanagement sofort nach Bekanntwerden des Falles überprüft und geschärft. So können unter anderem Mitarbeiter aller Klinikbereiche jederzeit – selbstverständlich auch anonym - Hinweise auf ihnen verdächtig vorkommende Ereignisse an das unabhängige Risikomanagement senden.

Hinweis für die Redaktionen:

Aus Respekt vor dem Gericht und mit Blick darauf, dass auch Mitarbeiter unserer Kliniken als Zeugen in der Verhandlung geladen sind, bitten wir um Verständnis dafür, dass wir für weitere Erklärungen oder O-Töne leider nicht zur Verfügung stehen können. Auch Kontakte zu Prozessbeteiligten können aus diesem Grunde nicht vermittelt werden.

Pressestelle der Kliniken des Main-Taunus-Kreises

Claudia Planz
Kronberger Str. 36
65812 Bad Soden
Tel. 06196/65-7099
Fax: 06196/65-7091
E-Mail: cplanz@kliniken-mtk.de
Web: www.kliniken-mtk.de